

Regionale Postzustellstelle Sins

Reorganisation bei der Post hat Auswirkungen

Die Verteilung der Post von Abtwil, Auw, Oberrüti und Sins erfolgt von der neuen Zustellstelle in Sins aus. Das brachte für die Haushalte und Briefträger einschneidende Neuerungen mit sich.

Plötzlich erhielten einige Haushaltungen ihre Briefe und Pakete nicht mehr zur gewohnten Zeit. Grund dieser Veränderung waren die neuen Verteilrouten der Post. 2008 reorganisierte der gelbe Riese die Zustellung von Briefen und Paketen in weiten Teilen der Schweiz. Bislang waren die Poststellen Sins und Auw für die Annahme und die Verteilung zuständig. Neu sind beide nur noch für die Postannahme zuständig. Die Verteilung, Postmail, zügelte im September 2009 in «die Burg» Sins. Der Schalter in Oberrüti ging zu und wurde durch eine Postagentur im Volg-Laden ersetzt.

Neun verschiedene Verteiltouren

Im Briefzentrum Härkingen werden die Briefe maschinell vorsortiert und nach Sins geliefert. Neun Pöstler in Sins machen die Feinsortierung und gehen dann auf Tour. Mit drei Autos und sechs Töfflis verteilen sie wöchentlich 60'000–80'000 Briefe in den Gemeinden Abtwil, Auw, Oberrüti und Sins. Aufgrund der veränderten Lieferzeiten und der neuen Verteilrouten gab es Reaktionen aus der Bevölkerung. Im schlechtesten Fall kann es vorkommen, dass Haushaltungen an der Hauptstrasse um halb neun Uhr bedient werden, der Nachbar, welcher 20 Meter daneben wohnt, aber bis halb zwölf Uhr warten muss bis er seine Tageszeitung erhält. Laut dem zuständigen Leiter in der Briefzustellregion Lenzburg, Ulrich Lüscher, hat die Post folgendes definiertes Leistungsangebot: Alle Haushaltungen müssen bis halb ein Uhr beliefert sein und das von Montag bis Samstag.

Von traditioneller Einzelarbeit auf Teamarbeit

Auffallend ist, dass nicht mehr täglich der gleiche Pöstler die Post bringt. In Tat



Claudio Piscitelli auf seiner Tour mit Töffli und Anhänger.

Bilder: Bea Rüttimann

und Wahrheit haben die Pöstler ausgedient, die immer dieselbe Tour machen. Von den Briefträgern erfordert dies eine höhere Flexibilität, müssen sie statt der einen Route nun beispielsweise neun Touren kennen. Franz Grüter aus Bergdietikon arbeitet seit kurzem in Sins. Er äussert sich zum neuen Arbeitsmodell: «Es ist manchmal etwas schwieriger, da man die Touren weniger gut kennt, dafür wird die Arbeit aber abwechslungsreicher». Für Monika Reichl, Leiterin der Zustellstelle Sins, bewährt sich dieses neue Modell, da die Arbeiten effektiver ausgeführt werden. «Krankheitsbedingte Ausfälle oder Ferienabwesenheiten können von jemandem im Team übernommen werden», hält Reichl fest.

Postumbau in Sins

Früher hatten die Leute meist einen Bezug zu ihrem Briefträger. Dieser verteilte auch Briefe und Zeitungen, die nicht ausreichend adressiert waren. Mit der automatischen Sortiermaschinen in Härkin-



Haller Jeannette berät über Zugverbindungen am Schalter der Poststelle Sins.

gen ist damit Schluss. Die Briefe gehen in diesem Fall an den Absender zurück. Ewald Leibacher, Poststellenleiter von Sins, findet diese Anonymität bedauerlich: «Ich habe zu viel gelbes Blut in den Adern, als dass mir diese unpersönliche Entwicklung gefällt. Aber auch die Post muss den veränderten Anforderungen im Markt, dem stetigen Kostendruck und der Konkurrenz in allen Bereichen Rechnung tragen. Ich bin heute nicht mehr für die Zustellung vor Ort verantwortlich und musste lernen loszulassen». Die Poststelle Sins bietet nebst der Annahme von Briefen, Paketen, Zahlungen und dem Verkauf von SBB Billetten ein breites Angebot im Postshop an. Fünf Personen am Postschalter beraten und verkaufen auch Versicherungslösungen, Natel Abonnemente, Alarmanlagen und diverse andere Dienstleistungen. «Mit der Zustellstelle haben wir nicht viel zu tun, wir verkörpern nach aussen aber nach wie vor die Post Sins und sind daher Ansprechpartner für alle Anliegen und auch Reklama-

Neue Briefkästen

Die Post wird im Verlauf dieses Jahres ihre alten Briefkästen im Oberfreiamt ersetzen. Laut Information der Post, sind die neuen Einwürfe sicherer als die bisherigen. Sie haben eine Rückhaltesperre, einen Einsichtsschutz und bessere Schösser. Die Leitung der Briefzustellregion Lenzburg ist im Gespräch mit Vertretern der Oberfreiamter Gemeinden um allfällige neue, bessere Standorte zu ermitteln. Selten benutzte Briefkästen werden versetzt oder aufgehoben und in neu erstellten Quartieren gebe es dafür neue. Dadurch werde die Kundenzufriedenheit erhöht. Bis im Oktober 2010 sollen alle Gemeinden im Oberfreiamt umgerüstet sein. (brh)

tionen. Es ist mir sehr wichtig, eine gut positionierte und zuverlässige Post mit zufriedenen Kunden im Dorf zu haben und ich freue mich sehr, in naher Zukunft eine kundenfreundlichere und modernere Poststelle zu führen». Damit spricht Leibacher den geplanten Umbau im Herbst an. In den leer gewordenen Räumlichkeiten der Postverteilung werden neu drei Schalter zur Verfügung stehen und die Verkaufsfläche wird vergrössert.

Beatrice Rüttimann-Hug

ES WAR VOR 90 JAHREN

Stilistische Blüten von früheren Jahren

In einer bündnerischen Zeitung erschien folgende amtliche Bekanntmachung: «Der Leichenschau-Stellvertreter hat dem Leichenschauer die vollzogene Leichenschau zu melden, dieser hat die vom Leichenschau-Stellvertreter vollzogene Leichenschau in das Leichenschauregister des Leichenschau-Bezirk einzutragen. Die Leichenschau-Stellvertreter führen kein schriftliches Leichenschauregister! (Nun wissen wir's genau)!

Die Frage: «Was ist ein Lieferer?», beantwortet das Amtsblatt für Stadt- und Landkreis Aibach in Oberbayern wie folgt. «Lieferer ist, wer Wiederverkäufer beliefert. Vor-lieferer ist, wer Lieferer beliefert. Hauptlieferer aber ist, wer Vor-lieferer im Landeskreis beliefert.»

WYDERNST



Monika Reichl, Leiterin der Zustellstelle Sins, bei der Feinsortierung der Post.

2010 mühlau aargauischer musiktag
2.- 6. Juni
www.musiktag-muehlau.ch

AN 15231 7 11 15